



112. Ausgabe Oktober 2010

## In der IG Metall

### Auf ein Wort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

*Krise? War da nicht mal was? Unternehmer und Aktionäre jammeren vor zwei Jahren erbärmlich und beklagten Verluste in Milliardenhöhe. Alles Geschichte.*

*Längst machen die Konzerne wieder Kasse. Im zweiten Quartal 2010 stiegen nach Angaben des statistischen Bundesamtes die Einkommen aus Unternehmenstätigkeit und Vermögen gegenüber dem Vergleichszeitraum 2009 um satte 21,9 Prozent. Die Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer legten hingegen nur um 2,5 Prozent zu.*

*Gewaltige Sprünge machten auch die Gewinne der großen Unternehmen, sie profitieren vom weltweiten Aufschwung. Aktienanalysten rechnen für die 30 DAX-Konzerne mit einem Gewinnplus von 50 bis 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr.*

*Das Ungleichgewicht zwischen Lohn- und Gewinnquote führt zu einem folgeschweren wirtschaftlichen Problem: Da das Gros der Löhne und Gehälter konsumiert, das Gros der Gewinne aber gespart wird, zieht die Binnennachfrage nicht an. Das wäre aber für ein gesundes und nachhaltiges Wirtschaftswachstum unbedingt erforderlich.*

*Das sehen inzwischen auch die ersten Volkswirte ein. Sie plädieren daher dafür, die in den vergangenen Jahren betriebene Lohnzurückhaltung aufzugeben. Selbst der Chef des arbeitgeberfreundlichen Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Klaus Zimmermann, hält 3,0 Prozent höhere Löhne für volkswirtschaftlich unbedenklich.*

*Die Kolleginnen und Kollegen der Sitech, der Autostadt, der Wolfsburg AG, der AutoVision GmbH und der deutschen Stahlindustrie hören es gerne. Dort haben in diesen Tagen die Tarifverhandlungen begonnen. Und im nächsten Jahr geht's bei Volkswagen los.*

Die Redaktion

### Herbstaktion der IG Metall: Kurswechsel für ein gutes Leben

## Viele machen mit: Sie geben der Kanzlerin ihr „letztes Hemd“

Die Herbstkampagne der IG Metall Wolfsburg gegen Rente mit 67 und Sozialabbau ist angelaufen. Unter tosendem Applaus der Belegschaft gaben Frank Patta, Berthold Huber, Bernd Osterloh und Joachim Fähmann auf der VW-Betriebsversammlung (Foto unten) den Startschuss für die „Letzte-Hemd-Aktion“. Bis Ende Oktober ist eine Vielzahl weiterer Aktivitäten geplant.

„Wir haben viel zu lange stillgehalten, weil wir unseren Beitrag dazu leisten wollten, die Krise zu überwinden“, sagt Frank Patta, 1. Bevollmächtigter der IG Metall, zum Start der Herbstaktionen. Doch was sei das Ergebnis? An den Börsen werde inzwischen schlimmer gezockt als zuvor. Patta: „In vielen Unternehmen werden die Festangestellten durch Leiharbeiter ersetzt. Und als Sahnehäubchen obendrauf gab es noch die milliardenschwere Mehrwertsteuerreduzierung für Hoteliers und jetzt das skandalöse Sparpaket. Es reicht!“

Mit der Protestkundgebung vor dem Gewerkschaftshaus am 23. Juni hat die IG Metall Wolfsburg bereits eine erste unüberhörbare Botschaft gegen das Sparpaket ausgesandt. Weitere Aktivitäten werden nun bis zum 30. Oktober folgen. Zentrale Aktion: In den Betrieben sammeln die Kolleginnen und Kollegen „letzte Hemden“, die zuvor mit gepfefferten Botschaften an die schwarz-gelbe Bundesregierung bemalt wurden. „Sozialabbau stoppen!“ war auf den ersten Exemplaren am Stand der VKL bei der VW-Betriebsversammlung ebenso zu lesen wie „Eat the Rich“, „Sparpaket: Annahme verweigert!“ oder „Vermögen besteuern – Luxus verteuern“. VK-Leiter Joachim Fähmann ist zufrieden. Natürlich prangte auch an seiner Brust der Button

mit dem Konterfei der Kanzlerin und dem Spruch „Ich gab mein letztes Hemd für Angela“, der von den Vertrauensleuten an die Teilnehmer der Aktion ausgegeben wird.

„Am 30. Oktober wollen wir möglichst viele ‚letzte Hemden‘ auf einer langen Wäscheleine quer durch die Fußgängerzone aufhängen und damit ein Zeichen setzen: Wolfsburg lässt sich sein soziales Gewissen nicht abkaufen, selbst wenn die soziale Lage und die Arbeitsmarktsituation bei uns im Moment besser ist als anderswo“, so Patta.

Eingerahmt ist die Wolfsburger „Letzte-Hemd-Aktion“ durch eine Vielzahl von Informationsveranstaltungen zu den Themen Leiharbeit, Rente mit 67, Sparpaket und Gesundheitsreform. Auch die Situation der jungen Generation steht auf der Tagesordnung. Im kommenden Jahr erwartet Niedersachsen einen doppelten Abiturjahrgang. Es steht zu befürchten, dass deshalb gerade Jugendliche aus Haupt- und Realschulen Probleme bekommen, einen adäquaten Ausbildungsplatz zu finden.



Für den Verlauf der Kampagne zeigt sich IG Metall-Chef Patta auf jeden Fall optimistisch: „Die Kolleginnen und Kollegen wissen, dass man sich wehren muss, wenn man

nicht unter die Räder kommen will.“ Und dass wir nicht nur ein Strohhalm abbrennen, sondern am Ball bleiben, wenn es uns ernst ist, wissen wir in der Region jeder!

### Pakistan: IG Metall spendet 10 000 Euro für Flutopfer

Die IG Metall Wolfsburg spendet 10 000 Euro für die Opfer der Flutkatastrophe in Pakistan. Dies hat der Ortsvorstand der Gewerkschaft auf seiner jüngsten Sitzung einstimmig beschlossen.



„Wir möchten von der verheerenden Naturkatastrophe betroffenen pakistanischen Bevölkerung unbürokratisch helfen“, sagt Frank Patta, der 1. Bevollmächtigte der IG Metall.

Nach Angaben der Vereinten Nationen sind rund 20 Millionen Menschen von der Flut um ihr Hab und Gut gebracht worden. Patta bittet alle Mitglieder seiner Organisation, ebenfalls für die Flutopfer in Pakistan zu spenden. „Es geht nicht um Ideologie oder Politik. Es geht um Menschen, die unverschuldet in Not geraten sind. Es geht um Menschen, die hungern und dursten. Es geht um Menschen, die ohne medizinische Betreuung erbärmlich umkommen. Es geht um Menschen, die uns brauchen.“

Die IG Metall reagiert mit ihrer Spende auf die Initiative des Gesamtbetriebsrates der Volkswagen AG. Dieser hatte angeregt, eine Hilfsaktion für die Flutopfer in Asien ins Leben zu rufen. Für die Betreuung in Pakistan hat der Betriebsrat Kontakt zum Kinderhilfswerk terre des hommes aufgenommen. Patta begrüßt dies: „Wir haben terre des hommes als verlässlichen Partner im Rahmen der Initiative ‚Eine Stunde für die Zukunft‘ kennen und schätzen gelernt.“ Deren Kompetenz garantiert, dass das Geld auch in vollem Umfang den Hilfsbedürftigen zugute komme, so der Gewerkschafter weiter.

### Termine

Mit dem Vortrag „Der stressige Alltag“ startet die gemeinsame Veranstaltungsreihe von IG Metall und Audi BKK mit Themen rund um die Gesundheit. Diplom-Psychologin Darja Ditte setzt sich mit Stress auseinander. Während des Vortrages werden die Unterschiede zwischen negativem und positivem Stress erläutert, seine Auslöser definiert und analysiert. Die Teilnehmer erfahren, wie sie Körper und Geist wieder ins Gleichgewicht bringen können.

Montag, 18. Oktober, 18 Uhr  
Gewerkschaftshaus

Was passiert mit der Mitbestimmung in internationalen Handlungs-

kontexten? Diese Frage steht im Mittelpunkt der dritten Diskussionsrunde zum Thema „Zukunft der Mitbestimmung“. Es diskutieren: Robert Oswald (Konzernbetriebsratsvorsitzender von BASF) Jan van der Poorten (BR-Vorsitzender Audi-Brüssel), Bernd Osterloh und Frank Patta. Der Wissenschaftler Dr. Norbert Kluge vom Europäischen Gewerkschaftsinstitut in Brüssel wird in einem Einführungsreferat das weite Feld internationaler Mitbestimmungspolitik unternehmensübergreifend abstecken.

Donnerstag, 4. November, 16.30 Uhr  
Gewerkschaftshaus





**Mai-Spende an Hospizhaus.** 8.520,92 Euro – mit dieser stolzen Summe unterstützen IG Metall und DGB die Arbeit des Hospizvereins in Wolfsburg. Das Geld ist bei den diesjährigen Veranstaltungen zum 1. Mai durch den Verkauf der Mainelken, den Erlösen des Getränkeverkaufs sowie weiteren Spenden zusammengekommen. Hinzu kommen noch 400 Euro, die die Freiwillige Feuerwehr Reislingen durch den Verkauf der Erbsensuppe erzielt hat. Günter Wagner, Vorsitzender des Hospizvereins, bedankte sich und verwies darauf, dass der Verein nach wie vor auf Spenden angewiesen sei, da er zehn Prozent der Kosten für die Gäste des Hauses aus eigenen Mitteln aufbringen muss.



**FairPlay-Cup mit Rekordergebnis.** Mehr als 10 000 Euro haben die IG Metall-Vertrauensleute bei ihrem diesjährigen Fußball-Turnier um den FairPlay-Cup eingespielt. Großen Anteil an diesem Rekordergebnis hatten die Versteigerungen der Original-Zeichnung von Udo Lindenberg sowie einer lackierten Golf-Haube mit den Unterschriften der VfL-Meisterschaft. Diese beiden Objekte haben allein 2 750 Euro eingebracht. Jörg Czepluch ersteigerte das Lindenberg-Bild, die Haube wird künftig im Gewerkschaftshaus zu sehen sein. Der Erlös kommt dem Ausbildungsprojekt „ready-4-work“ zugute, das damit zusätzliche Ausbildungsplätze mitfinanziert.

**Wolfsburger für Wolfsburg: Benefiz-Eishockeyspiel am 12. oder 13. November**

Es ist die klassische Jux-Idee gewesen. Aus einer Laune heraus beschließen Fußballer Karsten Stephan und Eishockey-Spieler Christian Lang ihre Sportkameraden gegeneinander antreten zu lassen. Das ist 1999 die Geburtsstunde der Aktion „Wolfsburger für Wolfsburg“. Alljährlich organisieren die beiden IG Metall-Kollegen seitdem mit zahlreichen Helfern eine Benefizveranstaltung in der Wolfsburger Eisarena – in diesem Jahr zum zehnten Mal. Insgesamt haben sie bislang dabei über 90 000 Euro an Spenden eingesammelt.

Am 12. oder 13. November (der genaue Termin hängt vom Spielplan des VfL Wolfsburg ab) versammeln Lang und Stephan erneut prominente Sportler und Persönlichkeiten zur sportlichen Spenden-Gala. „Wir hoffen auch wieder, dass Profis vom VfL und den Grizzly Adams aktiv mitmachen“, sagt Christian Lang. Der Eintritt ist wie immer frei. „Jeder Besucher kann freiwillig einen Betrag seiner Wahl spenden“, so Lang.

Zum 10-jährigen Jubiläum planen die Organisatoren ein Super-Programm. Mehr dazu in der nächsten WIR. Mehrere Persönlichkeiten dieser Stadt übernehmen stellvertretend für die Wolfsburger Bürger in diesem Jahr die Schirmherrschaft – darunter Frank Patta und Bernd Osterloh. Bei dem Spektakel in der Eisarena, so hoffen die Organisatoren, wird neben dem sportlichen Spaß auch wieder viel für die „gute Sache“ gespendet.

Denn das ist die andere, die wichtigere Seite von „Wolfsburger für Wolfsburg“. Seit Jahren helfen Lang, Stephan und ihr Team da, wo in Wolfsburg finanzielle Unterstützung von Nöten ist. Sie unterstützen Menschen, deren Leben sich durch eine schwere Krankheit oder einen tragischen Unfall schicksalhaft verändert hat. Sie finanzieren soziale Einrichtungen wie das Hospizhaus, die Wolfsburger Tafel oder die Kinderkrebeklinik. Aber sie geben nicht nur einfach Geld. Christian Lang: „Wir besuchen die Betroffenen, sprechen



mit krebserkrankten Kindern, schauen uns die geförderten Projekte an.“ Wenn man solche Schicksale bewusst miterlebt, so der IG Metall-Kollege, dann bekomme man einen ganz anderen Blick auf sein eigenes Tun. Und es macht ihn stolz, dass sich so viele Wolfsburger für andere Wolfsburger einsetzen.



**Rente mit 67: Bundestagsabgeordnete antworten auf IG Metall-Brief**

# Patta: „Ich erwarte klare Signale von unseren Politikern in der Region“

Ende Mai hat die IG Metall Wolfsburg die Bundestagsabgeordneten aus der Region angeschrieben und sie nach ihrer Haltung zur Rente mit 67 gefragt. Anlass war die gesetzlich verankerte Überprüfungs-klausel. Danach muss die Bundesregierung im Herbst diesen Jahres erstmals einen Bericht vorlegen, ob die Arbeitsmarktlage für Menschen über 60 Jahre einen späteren Renteneintritt überhaupt zulässt.

Nach aktueller Zahlenlage sind von den 64-Jährigen allerdings gerade noch knapp 10 Prozent erwerbstätig. In dieser Zahl bereits eingeschlossen sind Mini-Jobber und Beschäftigte in Altersteilzeit. Selbst in der größeren Gruppe der über 60-Jährigen beläuft sich die Erwerbsquote gerade noch auf etwas über 20 Prozent. „Vor diesem Hintergrund bedeutet die Rente mit 67 nichts anderes als eine Renten kürzung durch die kalte Küche“, so Wolfsburgs IG Metall-Chef Frank Patta, der die Anfrage an die Bundestagsabgeordneten initiiert hatte.

Inzwischen sind die Antworten da. Und wie zu erwarten, begrüßen

zunächst einmal alle, dass die Menschen in Deutschland im Durchschnitt älter werden. Doch dann scheiden sich, je nach Parteibuch, die Geister. Florian Bernsneider (FDP) etwa sieht eine Lösung für die drohenden Mini-Renten in der Aufhebung der „Grenzen für Zuverdienst neben dem Rentenbezug“. In diesem Sinne zögen die Liberalen „einen flexiblen Übergang vom Erwerbsleben in die Rente“ einem „starrten Renteneintrittsalter“ vor.

Auch sein Abgeordnetenkollege Günter Lach (CDU) hält Koalitionsdisziplin. Für ihn ist die Verlängerung der Lebensarbeitszeit aufgrund der demografischen Entwicklung „alternativlos“. Außerdem weist er auf den aus seiner Sicht „deutlichen Trend, dass ältere Beschäftigte immer mehr am Erwerbsleben beteiligt sind, wenn sie es gesundheitlich können“. Konkrete Vorschläge zur sozialen Flankierung der Rente mit 67, etwa bei Handwerkern oder Bandarbeitern, die nicht so lange arbeiten können, machte Lach in seinem Schreiben allerdings nicht.

Eine deutlich kritischere Haltung

ist hingegen bei den Abgeordneten der SPD, Achim Barchmann und Hubertus Heil, auszumachen. Die SPD hatte das Gesetz in der Großen Koalition mitgetragen, beharrt nun aber auf der Einhaltung der Bedingungen, wie sie in der Überprüfungs-klausel festgehalten sind. Unter dieser Maßgabe hatte die Parteiführung unlängst beschlossen, die Rente mit 67 so lange auszusetzen, bis ausreichend Arbeitsplätze für über 60-Jährige zur Verfügung stehen. Diese Position teilen auch die beiden SPD-Abgeordneten. Barchmann geht sogar noch einen Schritt weiter und schrieb, er teile „vollkommen“ die Anregung der IG Metall, „die Rente mit 67 grundsätzlich zu überdenken“.

Für die Bundestagsabgeordnete der Partei DIE LINKE, Dorothee Menzner, lag der Fall hingegen einfacher. Ihre Partei hatte sich bereits bei der Verabschiedung der Rentenreform gegen das Vorhaben ausgesprochen und vor Altersarmut gewarnt. Sie sprach sich in ihrem Antwortbrief stattdessen für „eine gesetzliche solidarische Rentenversicherung, die den Lebensstandard

im Alter absichert“ aus, in die alle Einkommensgruppen einzuzahlen hätten.

„Für die IG Metall ist die Rente mit 67 ein wichtiges Thema, weil unsere Mitglieder häufig schwer arbeiten und zu den typischen Verlierern zählen würden. Deshalb können wir mit den Antworten auch nur bedingt zufrieden sein“, so IG Metalller Patta. Im Rahmen einer Diskussionsveranstaltung mit den Bundestagsabgeordneten aus der Region zum Thema wolle die Gewerkschaft deshalb „noch einmal nachfassen“. Ein Termin steht noch nicht fest.

**IMPRESSUM:**  
IG Metall Verwaltungsstelle,  
Postfach 100455, 38404 Wolfsburg  
Tel.: 05361/2002-0  
E-Mail: wolfsburg@igmetall.de  
Verantwortlich: Frank Patta, Lothar Ewald, Martin Ullig  
Redaktion: Willi Dörr, Carsten Hübner, Gabriele Friedrich  
Grafik: Ulrich Scholz  
Druck und Versand: alpha print medien  
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.  
Erscheinungsweise: 10 x pro Jahr  
Nächste Ausgabe: 1. November 2010

Widerstand lohnt sich:

## Bürger zeigen Zivilcourage gegen Rechts

Ob Flassbeck, Bad Langensalza, Wunsiedel, Dresden oder Wolfsburg – in immer mehr Städten leisten engagierte Bürgerinnen und Bürger Widerstand gegen Rechts-extremisten und Rassisten. Immer häufiger gelingt es, den menschenfeindlichen Aktivitäten von Neo-Nazis solidarische und weltoffene Alternativen entgegenzusetzen. Demokraten stellen sich mutig den Rechten entgegen und verteidigen ihre Städte gegen braunen Mob. Das sind ermutigende Signale. Aber die rechte Gefahr ist noch längst nicht besiegt.

Deshalb widmet die IG Metall sich wieder eine ganze Woche lang den Gefahren von Rechtsradikalismus, Rassismus und Antisemitismus.

**7. November – 31. Dezember**

Ausstellung „Widerstand lohnt sich“. Bürger zeigen Zivilcourage gegen Rechts. Beispiele aus bundesdeutschen Städten, die dem braunen Mob getrotzt haben

Gewerkschaftshaus Wolfsburg

**Sonntag, 7. November**

11.00 Uhr: Kranzniederlegung Friedhof Rühren

17.00 Uhr: Eröffnung der Antifa-Woche: Frank Patta, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Wolfsburg

Musik: Quartetto Paradiso, Musikschule Wolfsburg

Gewerkschaftshaus Wolfsburg

**Montag, 8. November**

19.00 Uhr: Lesung: „Mutters Courage“. Rainer Steinkamp (Intendant am Theater Wolfsburg) liest aus der Erzählung von George Tabori

Gewerkschaftshaus Wolfsburg

**Dienstag, 9. November**

17.00 Uhr: „Den Opfern gewidmet, der Zukunft gerichtet“. Gedenkfeier zu Ehren der Zwangsarbeiter

Mahmmal, Sara-Frenkel-Platz



19.00 Uhr: „Der allerletzte Held“. Beherrtes Typenkabarett mit Helmut Schleich (Foto)

Kulturzentrum Hallenbad, Eintritt: frei

**Mittwoch, 10. November**

19.30 Uhr: Musikalische Lesung „Wo die Spinnen Nester bauen“. Der Autor Italo Calvino beschreibt in diesem Text die Geschichte einer Partisanengruppe aus der Sicht eines Kindes (in Kooperation mit dem italienischen Kulturinstitut)

Gewerkschaftshaus Wolfsburg

**Donnerstag, 11. November**

19.30 Uhr: Info-Veranstaltung: Europa rechtsaußen. Rechtsextreme Parteien und Netzwerke in Europa

Gewerkschaftshaus Wolfsburg



**Freitag, 12. November**

20.00 Uhr: Shulim Alaychem - Friede sei mit Euch. Lieder aus dem antifaschistischen Widerstand und dem jiddischen Leben Osteuropas mit Karsten Troyke (Foto) und dem Trio Shos

Kulturzentrum Hallenbad, Eintritt: frei



# Ein wahres Paradies für alle VW-Oldtimer-Freunde

In einem ehemaligen Autohaus in Detmerode sowie in weiteren Außenstellen lagert auf 18 000 qm all das, was das Herz eines VW-Oldtimer-Freundes höher schlagen lässt. Ob Heckscheiben-Dichtung für den Brezelkäfer oder Motorhaube für den T 1, ob Kotflügel für den Golf 1 oder Blinker für den K 70 – die knapp 30 Mitarbeiter des VW-Classic Parts Center können nahezu alles besorgen. Insgesamt 50 000 verschiedene Einzelteile – von A wie Abdeckblech bis Z wie Zylinderkopf – befinden sich in den eigenen Regalen.

„Was wir nicht vor Ort haben, versuchen wir bei unseren Partnern aufzutreiben – notfalls weltweit“, sagt Jörg Hacke, der Betriebsratsvorsitzende.

Das VW-Tochterunternehmen Classic Parts Center besteht seit 1997. Es ist aus dem Engagement des Volkswagen Automuseums in Wolfsburg hervorgegangen. „Ziel war es, klassische Fahrzeuge der Marke Volkswagen mit Teilen zu versorgen, die bei den Volkswagen Partnern nicht mehr erhältlich sind“, erläutert Betriebsrat Mathias Wegner. 1995 übernahm das Automuseum den

Ersatzteilbestand eines Volkswagen Importeurs und begann, einen Vorrat an Ersatzteilen für Oldtimer aus dem Hause Volkswagen aufzubauen. Wegner: „Der Bestand wurde stets erweitert, hinzu kam die Übernahme der Entfallteile aus dem regulären Volkswagen Teilevertrieb.“

Seit 1997 wird dieser Teilevertrieb unter dem Namen Classic Parts Center professionell organisiert. „Wir kümmern uns um Ersatzteile, die aus dem Volkswagen Original-Teilprogramm entfallen und nicht mehr lieferbar sind“, sagt Betriebsrat Thorsten Wieseler. Was sich so einfach anhört, ist nicht selten findige Detektivarbeit. „Um originale Ersatzteile zu beschaffen, machen wir alte VW-Lagerbestände in der ganz Welt ausfindig“, berichtet Wieseler. Die meiste Recherche erfolgt per Mail und Internet, aber manchmal müssen die Classic-Mitarbeiter durchaus auch mal auf längere Einkaufsreisen gehen – mit nicht selten skurrilen Ergebnissen: Da findet man im bürgerkriegsgeplagten Nahen Osten schon mal eine Motorhaube mit Einschussloch, oder ein Kunde aus dem Iran will K-70-Ersatzteile mit Pistazien bezahlen.

Jeden Tag verlassen zwischen 350 und 400 Sendungen das Detmeroder Lager an Kunden in aller Welt. Die Tendenz geht eindeutig nach oben. Das hat zwei Gründe: Erstens werden Oldtimer auch aus der VW-Welt immer beliebter und zweitens fallen bei den „neueren Oldies“ deutlich mehr Ersatzteile an. Die Firma reagiert, plant Wachstum und Internationalisierung. Themen, mit denen sich auch der Ende Juni 2010 erstmals gewählte Betriebsrat beschäftigen wird. Jörg Hacke: „Wir wollen diesen Umstrukturierungsprozess konstruktiv begleiten.“ Die IG Metall unterstützt den Betriebsrat von Beginn an.



VfL Wolfsburg Fußball GmbH

## Beschäftigte profitieren von Betriebsvereinbarung

Nach einem Jahr harter Arbeit blicken VW-Betriebsrat Mario Kurznack-Bodner und die IG Metall-Vertrauensleute zufrieden auf das Ergebnis. Erstmals hat mit dem VfL Wolfsburg ein Bundesliga-Verein eine verbindliche Betriebsvereinbarung für die knapp 100 Beschäftigten seiner Geschäftsstelle abgeschlossen.

Die Vereinbarung ist am 1. Juli 2010 in Kraft getreten und regelt die Höhe der Entgelte und die Arbeitsbedingungen. „Mittlerweile haben wir die Eingruppierungen für die Kolleginnen und Kollegen abgeschlossen“, sagt Mario Kurznack-Bodner, der als VW-Betriebsrat die Beschäftigten der Volkswagen-Tochter betreut. Und er fügt stolz hinzu: „Die allermeisten werden mehr Geld bekommen als vorher. Weniger gibt es natürlich für niemanden.“

Mario Kurznack-Bodner lobt in diesem Zusammenhang die Mitglieder der Gehaltskommission Jenny Brokmann, Bernhard Orth und Heiko Grunenberg, die bei den Eingruppierungen einen hervorragenden Job geleistet hätten: „In jedem einzelnen Fall musste die Tätigkeit untersucht und bewertet werden.“

Eine weitere erfreuliche Nachricht haben die VfL-Mitarbeiter in diesen Tagen erhalten: Für 2010 vereinbar-

ten Betriebsrat und IG Metall-Vertrauensleute einen Bonus. 85 Prozent eines Monatsentgeltes gibt es im November als Einmalzahlung.

Die Beschäftigten haben mit der Betriebsvereinbarung jetzt vor allem die Sicherheit verbindlicher Regelungen und Rechte. Einkommen, Arbeitszeiten oder Sonder-Boni hängen nun nicht mehr vom Wohlwollen der jeweiligen Geschäftsführer ab. Gerade im schnelllebigen Geschäft des Fußballs, ein nicht zu unterschätzender Wert, so der VW-Betriebsrat.

Im Dezember 2008 haben erstmals Mitarbeiter der VfL-Geschäftsstelle Kontakt zur IG Metall aufgenommen. Sie brachten den Stein ins Rollen, der letztendlich zu der bislang einzigartigsten Betriebsvereinbarung geführt hat.

Mario dankt aber auch der aktuellen Geschäftsführung des VfL Wolfsburg, die die Notwendigkeit entsprechender Vereinbarungen anerkannt und konstruktiv mit der IG Metall verhandelt hat.

Auf dem Foto oben die IG Metall-Vertrauensleute Jenny Brokmann, Anne Manzoni, Bernhard Orth, Michael Schrader, Dierk Bertram und Julian Misiek sowie VW-Betriebsrat Mario Kurznack-Bodner (kleines Foto)



Der VW Classic-Betriebsrat (von links): Thorsten Wieseler, Mathias Wegner und Jörg Hacke

## Namen & News



Holger Wiesner hat beruflich viel mit Texten und Präsentationen zu tun. Der 39-jährige IG Metall-Kollege entwickelt bei Volkswagen in der Konzernproduktionsstrategie verbindliche Standards für die Teamarbeit. Er arbeitet damit an der Umsetzung eines der wesentlichsten Bausteine des Volkswagen-Weges. Der langjährige Vertrauensmann weiß, will man andere Menschen von guten Ideen überzeugen, muss man sie anschaulich darstellen.

Daher ist er gelinde gesagt „irritiert“ als er erstmals das Programm der Schule sieht, in der sein Sohn Jan vor zwei Jahren eingeschult wurde. „Die Broschüre war optisch nicht tragbar“, so sein

Kommentar. In dem verbindlich vom Kultusministerium vorgeschriebenen Schulprogramm stellt die Bildungseinrichtung sich vor und wirbt damit um SchülerInnen und Schüler.

Die Programme der Schulen bekommen in Zukunft immer stärkere Bedeutung. Wiesner: „Nach dem Wegfall der Schulgrenzen können die Eltern die Schule für ihre Kinder frei wählen. Nur eine gute Schule kann sich im Wettbewerb behaupten.“

Holger Wiesner ist niemand, der nur meckert: „Die Schule, in die meine Kinder gehen, soll sich attraktiv präsentieren.“ Also engagiert er sich als Elternvertreter im Redaktionsteam, redigiert Texte, kümmert sich um das Layout. Da kommen ihm seine Erfahrungen zugute, die er im so genannten Plakat-Team bei der letzten Betriebsratswahl gesammelt hat.

Nach zehn Wochen ist das neue Schulprogramm fertig. Holger Wiesner stellt Kontakte zum VW-Dokumentenservice her, das den Druck professionell übernimmt und findet auch noch einen Sponsor, der die 2 000 Exemplare finanziert.

Das Beispiel Holger Wiesner zeigt einmal mehr: IG Metaller müssen sich ein, kümmern sich, wenn wichtige Dinge erledigt wer-

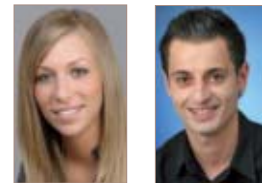
den müssen – nicht nur am Arbeitsplatz.



Kinderkleidung, Damenmode, Schuhe, Kurzwaren, Ladeneinrichtung und eine Schaufensterpuppe – das Sozialkaufhaus „Lichtblick“ konnte sich über eine großzügige Spende freuen. Deteff Bill, Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Wolfsburg, hatte einen ganzen Bulli voll mit neuwertiger Ware und Einrichtungsgegenständen vorbeigebracht. Die Sachen stammen aus dem Modeladen seiner Ehefrau Viola, den sie bis vor einiger Zeit unter dem Namen „Violas Modetreff“ in Diesdorf im Altmarkkreis geführt hat.

„Als Gewerkschafter unterstützen wir das Konzept des Sozial-

kaufhauses“, sagt Deteff Bill. Deshalb sei es für ihn selbstverständlich, dass er die überzähligen Teile aus dem aufgegebenen Geschäft seiner Frau dem „Lichtblick“ spendet. Geschäftsführer Rolf Linneemann freut sich über die unverhoffte Großspende: „Besonders die Kindersachen werden schnellstens Abnehmer bei uns finden.“



Debora Aleo ist neue Vorsitzende der Gesamt-Jugend- und Auszubildendenvertretung von Volkswagen. Die 21-Jährige löst Samer Kassem ab, der ab dem Wintersemester an der Wolfsburger Hochschule Ostfalia Wirtschaftsingenieurwesen studieren wird. Als den größten Erfolg seiner 2-jährigen Amtszeit bezeichnet Samer die Durchsetzung der Forderungen der IG Metall-Jugend in der Tarifrunde. „Wir haben die 85/15-Übernahmeregelung abschaffen und zurück zur 100%igen Übernahme bei Volkswagen kommen können. Außerdem haben wir die

Zahl von 1 250 Ausbildungsplätzen jährlich bis 2014 festgeschrieben können – also insgesamt 6 250 Ausbildungsplätze.“

Künftig betreut also Debora Aleo in der Volkswagen AG die ca. 5 200 Auszubildenden und Studierenden im Praxisverbund. Sie möchte sich vor allem dafür einsetzen, die Qualität der Berufsausbildung und die Rahmenbedingungen bei Volkswagen weiterhin zu verbessern: „Denn, wer sich auf dem bereits Erreichten ausruht, fällt zurück“, so ihr Motto.



Manfred Glock (Foto Mitte), der langjährige Betriebsratsvorsitzende der SAG GmbH Leitungsbau in Gifhorn, ist offiziell verabschiedet worden. IG Metall-Sekretär Torsten Felgentreu würdigte ihn als engagierten Interessenvertreter seiner Kolleginnen und Kollegen. Nachfolger von Manfred Glock ist Carsten Albers (rechts).



**Nachgefragt**

**Welche Aufgaben hat die JAV bei Volkswagen?**



Maurizio Autieri, Vorsitzender der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) bei Volkswagen in Wolfsburg

**Am 28. und 29. Oktober finden im Volkswagenwerk Wolfsburg die JAV-Wahlen statt. Welche Aufgaben hat die JAV?**

Maurizio Autieri: Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) vertritt – wie der Namen schon sagt – die Interessen der Jugendlichen und Auszubildenden. Wir sind Ansprechpartner der jungen Kolleginnen und Kollegen bei ihren großen und kleinen Problemen. Insbesondere kümmern wir uns darum, dass sie betreffende Gesetze, Tarifverträge und Betriebsvereinbarungen eingehalten werden.

**Wieviel JAV-Mitglieder werden bei VW gewählt?**

Maurizio Autieri: Wir sind ein 15-köpfiges Gremium. Das ist die gesetzliche Obergrenze. Damit zählt unsere JAV zu den größten in Deutschland.

**Wie kommt das?**

Maurizio Autieri: Das liegt an den hohen Ausbildungszahlen bei Volkswagen. Die IG Metall hat im Tarifvertrag festgeschrieben, dass jährlich 1.250 Auszubildende und Studierende im Praxisverbund eingestellt – und zu 100 Prozent übernommen werden. Ein solcher Tarifvertrag ist einzigartig. Ein toller Erfolg von IG Metall, Betriebsrat und JAV.

**Rund 1.900 Wahlberechtigte sind aufgerufen, die JAV zu wählen. Was erwartest Du?**

Maurizio Autieri: Wir hoffen besonders auf eine hohe Wahlbeteiligung. Je mehr Auszubildende uns wählen, desto größer ist unsere Legitimation gegenüber dem Unternehmen. Wir können dann mit „breiter Brust“ die Interessen der jungen Leute vertreten.

**Welche Aufgabe siehst Du für die kommende JAV-Arbeit?**

Maurizio Autieri: Wir wollen uns intensiv für die weitere Verbesserung der Qualität der Ausbildung stark machen. Außerdem befinden wir uns in Gesprächen mit dem Unternehmen, zusätzliche Ausbildungsplätze im kommenden Jahr anzubieten. Wir haben 2011 die Problematik, dass durch den doppelten Abiturjahrgang mehr Schülerinnen und Schüler in die Ausbildung drängen. Da darf VW sich seiner Verantwortung nicht entziehen.

**Wie können interessierte Jugendliche mitarbeiten?**

Maurizio Autieri: Jeder kann als Vertrauensmann oder -frau kandidieren oder im Ortsjugendausschuss mitmachen.

**Unser Preisrätsel**

**Hier gibt's was zu gewinnen**



**Start zum neuen Preisrätsel mit der doppelten Gewinnchance.**

Im Oktober verlosen wir 5 Eintrittskarten für das Fußball-Nationalspiel der Frauen **Deutschland - Australien** am 28. Oktober in Wolfsburg.

Außerdem gibt es erneut die Chance auf einen neuen tollen Superpreis: **2 Übernachtungen (für 2 Personen im DZ) mit Halbpension im Im Tannhäuser Hotel Rennsteigblick\*\*\* im Thüringer Wald.** Auslosung im Februar 2011. Aus allen dann eingesandten Karten wird der glückliche Sieger ermittelt.

Das Lösungswort auf eine Postkarte legen und einsenden an:

**IG Metall – Verwaltungsstelle  
Stichwort Preisrätsel  
Siegfried-Ehlers-Str. 2  
38440 Wolfsburg  
oder per Mail:  
wolfsburg@igmetall.de**



Einsendeschluss ist der 14. Oktober 2010

**Gewinner des September-Rätsels**

Karten für das Bundesligaspiel **VfL Wolfsburg gegen VfB Stuttgart** am 30./31. Oktober haben gewonnen:

**Business-Karten:** Sabrina Kriszio (Wolfsburg) und Erwin Cordes (Isenbüttel);  
**Sitzplatzkarten:** Daniel Timmas und Christiane Moser (Wolfsburg);  
**Stehplatzkarten:** Holger Klante (Wolfsburg) und Thomas Jäger (Cremlingen)

ar - be - bin - des - dus - el - fens - fra - ge - hau - hom - in - löh - mes - mo - muts - nach - ne - nen - orts - os - pe - pup - re - schau - stahl - stand - ter - ter - tern - tre - trie - tor - ver - vor - wald

- 1.) \_\_\_\_\_  
Kosten den Staat ca. 11 Milliarden
- 2.) \_\_\_\_\_  
Kinderschutzzorganisation (3 Wörter)
- 3.) \_\_\_\_\_  
Ihm gehört Detleff Bill an
- 4.) \_\_\_\_\_  
Gibt's bei VW Classics auch schon mal mit Einschussloch
- 5.) \_\_\_\_\_  
Zieht wegen niedriger Lohnquote nicht an
- 6.) \_\_\_\_\_  
Konzernbetriebsratsvorsitzender
- 7.) \_\_\_\_\_  
In dieser Branche gibt es aktuell Tarifverhandlungen
- 8.) \_\_\_\_\_  
Geschenk fürs Sozialkaufhaus
- 9.) \_\_\_\_\_  
Ehrenamt eines IG Metall-Kollegen

Die Anfangsbuchstaben ergeben von oben nach unten das Lösungswort: Haben sie jetzt im Kanzleramt das Sagen ?



dass die Amtslöhne, die viele Arbeitgeber ihren Beschäftigten zahlen, den Staat richtig teuer kosten? Im vergangenen Jahr musste der Staat und damit der Steuerzahler rund elf Milliarden Euro aufwenden, um Menschen zu unterstützen, obwohl sie Arbeit hatten. Gut 1,3 Millionen Haushalte mit Erwerbstätigen erhielten laut Bundesagentur für Arbeit Hartz-IV-Zahlungen und Zuschüsse zur Sozialversicherung. Diese Menschen können also von ihrem Einkommen nicht leben – weil die Löhne so niedrig oder die Jobs zu klein sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Einer von uns: Björn Friemelt**

**Wolfsburger Pionier für neuen Power-Sport**

**Bill Brandes hatte ein Problem. Der Seemann aus Berlin ärgerte sich jedes Mal, wenn er im Park Federball spielte. Ständig wehte ihm der Wind den Ball weg. Also kam er auf die Idee, den Ball schwerer zu machen. Dies ist die Geburtsstunde einer neuen Sportart gewesen: Speed Badminton.**

Ein Sport, den seit drei Jahren auch Björn Friemelt fasziniert. Der IG Metall-Kollege gilt als Pionier der Speed-Badminton-Szene in Wolfsburg. Heute ist er Abteilungsleiter der Speed-Badminton-Sparte im VfR Eintracht Nord – einem von ganzen zwei Vereinen in Niedersachsen, in denen dieser Sport mittlerweile wett-kampfmäßig betrieben wird. Der junge Trendsport gewinnt aber schnell

system. Squash-ähnliche Schläger sorgen für eine perfekte Kraftübertragung und bringen die Speeder genannten Bälle auf rasanten Kurs. Die Speeder selbst sind kleiner und schwerer als die ursprünglichen Federbälle und kommen auf Spielgeschwindigkeiten von bis zu 290 km/h. Friemelt: „Idealerweise wird Speed Badminton auf einem Tennisfeld gespielt, wobei das Feld auf das hintere Viertel reduziert wird. Jedoch gibt es bei Speed Badminton kein Netz, was neuartige und abwechslungsreiche Spielzüge ermöglicht.“

Wolfsburg hat sich rasch einen Namen als Austragungsort großer Turniere gemacht. Bereits 2008 organisieren Friemelt und seine Kollegen die 1. Niedersachsen Open,



neue Freunde. „Mit fünf Leuten haben wir 2008 begonnen, jetzt zählen wir schon 35 aktive Spieler“, sagt Björn Friemelt.

Dank Björn Friemelt ist der VfR Eintracht Nord in Wolfsburg einer von zwei Vereinen in Niedersachsen, wo Speed Badminton betrieben wird.

Der IG Metall-Kollege aus dem Werkzeugbau von Volkswagen lernt Speed Badminton im Urlaub an der Ostsee kennen. Auch sein Sohn Tim begeistert sich für das schnelle Spiel; mittlerweile hat er es sogar bis zur Deutschen Vizemeisterschaft gebracht. Björn fragt bei VfR Eintracht, wo er mehr als 25 Jahre Fußball gespielt hat, ob man dort eine neue Sparte aufmachen kann. Er darf. Jetzt ist er Spartenleiter, kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit und die Geschäftsführung und will im nächsten Jahr sogar den Trainerschein erwerben.

Die neue Racketsportart kombiniert Tennis, Squash und Badminton zu einem völlig eigenständigen Spiel-

zwei Jahre darauf nehmen bereits mehr als 100 Teilnehmer aus ganz Deutschland an den 2. Open in der SoccaFive Arena teil. Im Jahr dazwischen veranstalten die Wolfsburg sogar die German Open als internationale deutsche Meisterschaft mit Spielern aus mehreren Ländern Europas.

Speed Badminton ist Power-Sport. Die Bälle fliegen im rasanten Tempo hin und her. Björn Friemelt kann ein Lied davon singen. „Ich habe als Schiedsrichter mal ein 2-Stunden-Match zweier Top-Leute geleitet“, sagt der IG Metall-Kollege. Anschließend habe sein Kopf gewirkt wie ein Wackel-Dackel auf der Hutablage eines Autos.

**LESETAGE im Hallenbad 2010**

**Konzerte im Oktober**  
22.10. Jochen Distelmeyer  
23.10. Herman Kathans Busch-Werk  
28.10. Luxuskärm

<p><b>Harald Martenstein</b> Freitag, 29. Okt. um 20:00 Uhr VVK 12 Euro, AK 14 Euro</p>	<p><b>Roger Willemsen</b> Freitag, 29. Okt. um 20:00 Uhr VVK 14 Euro, AK 17 Euro</p>	<p><b>Frank Schulz</b> Donnerstag, 6. Nov. um 20:00 Uhr VVK 12 Euro, AK 14 Euro</p>	<p><b>Rocko Schamoni</b> Freitag, 5. Nov. um 20:00 Uhr VVK 12 Euro, AK 14 Euro</p>	<p><b>Bastian Sick</b> Samstag, 6. Nov. um 20:00 Uhr VVK 14 Euro, AK 17 Euro</p>
---	--	---	--	--

**Hallenbad KULTUR AM SCHATZWEG**  
30% Rabatt für IG Metall Mitglieder auf alle Karten im Vorkauf  
Beginn: 20:00 Uhr | www.hallenbad.de | Schatzweg 11 | 38440 Wolfsburg | Karten: www.hallenbad.de und bei allen Vorkaufstellen

**Service**  
Ein Angebot in Kooperation mit der Servicegesellschaft mbH

**Termine**

Die **IG Metall-Senioren** beschäftigen sich auf ihrer nächsten Sitzung mit dem Thema „Sozialstaat – Reform oder Abbau?“. Gesundheitsreform, Rentenreform, Pflegeversicherung – Reformen in der Sozialpolitik bedeuten für die Betroffenen meist nichts Gutes. Wo geht der Kurs bei den sozialen Sicherungssystemen hin?

Donnerstag, 12. Oktober, 9.30 Uhr, Gewerkschaftshaus

**Filmbend im Gewerkschaftshaus.** Aus dem Leben moderner Arbeitsklavnen. „Made in China“ – unter welchen Umständen werden dort billige Jeans und Shirts hergestellt? „China Blue“ zeigt Einblicke von Arbeitsbedingungen hinter den Fabriktoren und gibt den anonymen Arbeiterinnen ein Gesicht.

Mittwoch, 6. Oktober, 17.30 Uhr Gewerkschaftshaus